

Mitschrift Sitzung von Kreiselternrat, Kreisschulbeirat, Mitgliedern der Stadtverwaltung und dem Oberbürgermeister am 21.04.2021

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Eröffnung
- TOP 2 Schulentwicklungsplan
- TOP 3 Stand Teststrategie (was läuft gut und was nicht)

Teilnehmer:

Mike Schubert, Oberbürgermeister
Noosha Aabel, Beigeordnete Bildung, Kultur, Jugend und Sport
Bernd Richter, KIS-Werksleiter
Christian Hilbert, Bereichsleiter Bau und Betrieb Kita/Schule
Dr. Carola Gnadt, Staatl. Schulamt Brandenburg
Sabine Hummel, Staatl. Schulamt Brandenburg
Mitglieder KER und KSB lt. Teilnehmerliste

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

Markus Kobler begrüßt alle Teilnehmer*innen und übergibt das Wort an Frau Aabel.

TOP 2 Schulentwicklungsplan

Frau Aabel präsentiert die integrierte Kita- und Schulentwicklungsplanung. Die Fortschreibung des Bedarfsplanes ist für den Zeitraum 2021-2026 vorgesehen. Erstmals wurden alle Fachplanungen zusammengeführt, so dass eine entsprechende Planungssicherheit, Bedarfsgerechtigkeit und Transparenz gegeben sind. Neu ist, dass es für die Kitabedarfsplanung ab sofort einen 5jährigen Planungszyklus gibt anstatt der bisherigen einjährigen Bedarfsplanung. Zielsetzung ist die wohnortnahe und bedarfsgerechte Versorgung. So wurde auch die demographische Entwicklung der LHP bei der Ermittlung der benötigten Kita- und Schulplätze berücksichtigt, um für die Zukunft eine breite kommunale Schullandschaft aufzustellen zu können.

Nach Beschluss der SVV soll die LHP zukünftig wieder eigene Kita- und Horteinrichtungen sowie Kindertagespflegestellen betreiben. Geplant ist, für jeden Sozialraum in Potsdam mindestens eine. Die erste I-Kita soll im Bornstedter Feld entstehen.

Der neue Schulentwicklungsplan dient als Grundlage für eine zukünftig bedarfsgerechte Planung. Man rechnet mit wachsenden Schülerzahlen. Berücksichtigt wurde dabei die Einpendlerquote aus dem Umland (BRB und Berlin), der Neubau von Schulen im Umland sowie Schulen in freier Trägerschaft.

Ausführliche Informationen dazu können in der IKSEP sowie der Präsentation von Frau Aubel nachgelesen werden (sind diesem Protokoll als Anlage beigefügt).

Die Vorlage zum IKSEP ist jetzt im SSV Ratssystem eingestellt. Angestrebtes Ziel: vor der Sommerpause eine Beschlussfassung in der SSV.

Fragen aus dem Gremium:

T. Reichenbach:

Gibt es Zahlen/Statistiken zu den Erhebungen der Einpendlerzahlen?

N. Aubel/Chr. Hilbert:

- die Zahlen werden im IKSEP abgebildet,
- von ca. 23.500 SuS kommen ca. 4.200 aus dem Umland, Berlin und anderen Bundesländern,
- an freien Schulen findet sich ein hoher Prozentsatz von Einpendlern,
- eine statistische Auswertung zum Anwahlverhalten wird nachgeliefert. (ist dem Protokoll beigefügt)

R. Sima:

Der Rechtsanspruch auf das 12er Abitur – Schulämter scheinen das unterschiedlich zu sehen? Bitte um Stellungnahme durch die Vertreterinnen des Schulamts.

N. Aubel:

- Eltern haben die Wahlfreiheit,
- die LHP möchte die Verknappung entgegenwirken,
- Frau Kolkmann habe deutlich gesagt, dass sie sich der Meinung von Frau Aubel anschließe.

Dr. Gnadt:

- stimmt Frau Aubel zu,
- Potsdam hat das Problem alle Elternwünsche einzufangen,
- ist froh, dass man umdenkt und den Elternwunsch in LHP auch umsetzen möchte,
- hofft, dass man dieser „Misere“ entgegenwirkt.

Chr. Rindfleisch:

Wenn die LHP die Züge um 22 % erhöhen möchte - woher sollen die Lehrer kommen? Was sagt das Land? Können wir den Lehrerberarf decken? Gibt es Konzepte, was man mit Schulen macht, wenn sie nicht mehr gebraucht werden?

Dr. Gnad:

- der Raum Potsdam ist für Lehrer*innen sehr attraktiv,
- das Schulamt wird keine großen Schwierigkeiten haben, Lehrer für Potsdam zu verpflichten, zwar gäbe es durchaus einen Lehrermangel auch im Land BRB, aber das gilt nicht für Potsdam,
- der Wunsch in der LHP zu arbeiten, sei bei ausgebildeten Lehrkräften sehr groß.

B. Richter:

- kann jetzt nicht sagen, wie der Bedarf in 25/30 Jahren sein wird,
- kann versichern, dass bei der Planung der Gebäude darauf geachtet wird, dass eine Umnutzung der Gebäude möglich ist und diese nicht abgerissen werden müssen,
- der Rohbau kann für jegliche andere öffentliche Nutzung genutzt werden.

M. Vogt:

Hybridklassen hat Frau Aabel in Krampnitz angedacht. Gibt es noch weitere Schulen, wo man sich das vorstellen könnte auch in Verbindung mit LubK? Was passiert, wenn der Schulentwicklungsplan nicht genehmigt wird. Wird dann alles auf Stopp gesetzt? Was passiert mit den SuS, die einen Gymnasium-Anspruch haben, aber diese nicht mehr erfüllt werden können? Was wäre rechtlich das Nächste was folgt?

N. Aabel:

- die Entscheidung für Hybrid muss aus der Schulgemeinschaft wachsen, das kann die LHP nicht entscheiden,
- könnte sich das für die Waldstadt sehr gut vorstellen,
- daneben gibt es Schulen, die dies als möglich ansehen,
- wäre kein Konzept für schwach angewählte Schulen.

worst case:

- Die LHP hat geplant, was benötigt wird,
- wenn die LHP keine Genehmigung erhält, können keine Kredite aufgenommen werden,
- wenn wir keine Gymnasien anbieten können, wird die Zielgruppe an Schulen in freier Trägerschaft wechseln.

St. Schuster:

Was müssen wir tun, um den SuS ein gymnasiales Abitur in 13 Jahren zu ermöglichen? Denkt man über die Möglichkeit nach, SuS eine Klasse zurückgehen zu lassen, um den Druck rauszunehmen? Kann man jetzt schon abschätzen, wie viele SuS von einem freiwilligen Wiederholen profitieren könnten?

Dr. Gnadt:

- sollten eher schauen, was getan werden kann, um die SuS aufzufangen,
- es geht um psychosoziale Geborgenheit,
- das Lernen am anderen Ort ist absolut wichtig,
- etwas zu wiederholen ist keine Zukunftsperspektive.

B. z. Sodingen:

Inwieweit sind die Privatschulen bei der Bedarfsermittlung einbezogen? Wie ist die Perspektive der Einbeziehung der freien Träger? Ist da eingepreist, dass sich jetzt noch mehr Eltern für das Gymnasium entscheiden?

N. Aubel:

- es hat Gespräche in Hinblick auf die Veränderungen mit allen Trägern gegeben,
- dabei haben sich geringfügige Veränderungen ergeben,
- die LHP hat sich am Anwahlverfahren der Vergangenheit orientiert und in die Fortschreibung mit einbezogen, private Schulträger werden mitberücksichtigt,
- die LHP selbst plant nur die öffentlichen Schulen.

S. Rost:

Individualisierung des Lernens: Werden die neuen Schulen nach den neuesten Anforderungen (Rückzugsmöglichkeiten, Lernecken usw.) geplant und errichtet?

N. Aubel/B. Richter:

- ja, man hat sich externe Partner gesucht, um den Blick zu erweitern,
- Bedarfe wurden mit SuS und LuL diskutiert sowie die Hochschule hinzugezogen,
- die LHP hat den Anspruch, bedarfsgerechte Schulgebäude zu errichten.

J. Krütze:

Kapazitäten: Ziel ist es, 100 % Bedarf zu decken. Wann sind denn 100 % erreicht? Wie wird die Differenz aufgefangen?

N. Aibel:

- es ist das erstrebenswerte Ziel, aber aus Sicht der LHP nicht erreichbar,
- versuchen sich daran zu orientieren, ist aber auch von der Flächenverfügbarkeit abhängig,
- Ziel ist es jetzt, die ursprünglich an der Pappelallee geplante Gesamtschule nach Krampnitz zu verlagern, und dort ein Gymnasium zu errichten,
- eine Beschleunigung ist auch nicht möglich.
- es geht nicht ums Geld, Planung ist von Bedarfen und nicht Ressourcen geleitet.

Chr. Hilbert:

- haben das Problem, dass im letzten Jahr Gymnasiumwünsche in Höhe von knapp zwei Klassen seitens der Elternschaft bestanden, die nicht versorgt wurden,
- es wurde versucht, durch Aufstockung der Gym-Klassen auf 30 Schüler dies zu kompensieren bzw. sind diese Familien auf Gymnasien in freier Trägerschaft ausgewichen,
- vermutlich werden wir wieder im kommenden Schuljahr wieder bei zwei Klassen liegen,
- das Humboldt Gym wird dieses Jahr eine zusätzliche Klasse aufnehmen.

Dr. Gnadt:

- nach Aufnahme der Zweitwünsche, kann erst etwas gesagt werden,
- vermutet aber auch wieder hochgefahrte Klassenstärken und einen zusätzlichem Zug.

B. Richter:

- in dieser Schulentwicklungsplanung geht es auch um die Feststellung der Bedarfe,
- die LHP hat mit bestimmten Rahmenbedingungen umzugehen
- man braucht eine Vorlaufzeit, um mit einer Schule an den Start zu gehen,
- wenn wir den Anspruch haben, gute Schule zu bauen, braucht das seine Zeit, z. B. dauert es i. d. R. ein Jahr, um Architektenvertrag zu unterschreiben.

R. Sima:

Gibt es für Planungen für die Grundschule Babelsberg Süd? Wie sieht der Zeitplan aus? Es hat noch keine Kommunikation mit der Schule gegeben. Wann wird mit Schule und Schulkonferenz gesprochen?

Chr. Hilbert:

- Gespräch mit Herrn Blum und Herrn Müller hat stattgefunden,
- Modulanlagen, Sportfunktionsraum, Anwahl der Schule muss beobachtet werden,
- wenn Bedarf besteht, kommt er gern in die Schulkonferenz.

T. Reichenbach:

Werden neue Schulbauprojekte mit Warmwasser geplant (bisher gibt es an Schulen nur Kaltwasser)?

B. Richter:

- wissen nicht genau, was sich aus den Erfahrungen der Pandemie ergeben wird,
- wie die Standards/Anforderungen hierbei sein müssen.

TOP 3 Stand Teststrategie

S. Hummel:

- das Bild zeigt sehr differenziert,
- es gab die angekündigten Verweigerer, diese Kinder verbleiben im Distanzunterricht,
- Familien mit ausländischen Wurzeln haben Schwierigkeiten, mit den vielen Schreiben des MBS zurecht zu kommen,
- es gibt Überlegungen, wie das zukünftig geregelt werden kann, z. B. diese Schreiben in verschiedene Sprachen zu übersetzen,
- man setzt auf die Schulleiter*innen und LuL, dass diese gute Strategien entwickeln,
- es sind Fälle bekannt, wo der Test vergessen wurde, wo unterschrieben aber nicht getestet wurde, trotzdem muss die Schule die Unterschriften anerkennen,
- die Tests sind keine PCR-tests, es ist aber eine weitere Möglichkeit die Situation zu überbrücken,
- die halben Lerngruppen sind sehr wertvoll, das Lernklima ist sehr ruhig.

Dr. Gnadt:

- an den weiterführenden Schulen läuft es ähnlich, eher ruhiger,
- Unsicherheiten im Bereich der Abiturprüfung, was passiert, wenn SuS in die Schule kommen, die aber nicht getestet sind,
- Lehrkräfte sind in mehreren Bereichen tätig, Präsenzunterricht, Distanzunterricht, Notbetreuung.

Fragen und Meinungen aus dem Gremium:

B. z. Sodingen:

Die SuS der LubKs sind seit Mitte Dezember zu Hause. Gibt es Bestrebungen, diese SuS in den Wechselunterricht zurückzuholen?

S. Hummel:

- es liegen keine Bestrebungen vor, dies konkret zu ändern, dies wurde in der KMK so entschieden.

T. Reichenbach:

Wird der Einsatz von Spuktest geprüft und wie zuverlässig sind diese?

S. Hummel:

- Spuktests werden gerade geprüft,
- es gibt Kinder die Probleme im Nasenbereich haben, für diese Fälle wird geprüft, ob diesen SuS die Spuktests angeboten werden, das MBS hat es auf dem Schirm.
- die nächste Charge wird bis 29.04.21 ausgeliefert.

T. Reichenbach:

Gibt es Überlegungen im MBS Lehrern an weiterführenden Schulen ein Impfangebot zu machen?

Dr. Gnadt:

- Ende April soll es ein Angebot für die LuL der weiterführenden Schulen geben.

C. Zohren:

Eltern verweigern die Tests, weil sie die Schulen nicht als sicher erachten und um Distanzunterricht für ihre Kinder zu erwirken.

St. Schubert:

Eindämmungsverordnung des Landes gibt der LHP Vorgaben. LHP verweist auf das MBS. Gesundheitsamt und LHP sind die falsche Adresse.

J. Krütze:

Durch das MBS ist eine von drei Varianten für den Nachweis eines Negativtests vorgesehen. Wird es in Anspruch genommen, dass SuS die Test in der Schule machen? Inwiefern können SuS den Nachweis von einem Testzentrum erbringen?

S. Hummel:

- Schulleiter wurden angewiesen, Test zurückzuhalten, um auch Kinder in der Schule zu testen,
- SuS die keine Test haben, werden separiert und die Eltern kontaktiert, um das Ergebnis zu erfragen,

- SuS werden zum Testen in der Schule separiert und eine Lehrkraft o. ä. betreuen/ beaufsichtigen beim Test die SuS.

Dr. Gnad:

- Schulen sind aufgefordert, dies im Zensus einzutragen,
- es gibt bisher noch keine Rückmeldungen,
- am 20.04.21 ist das Testkonzept überarbeitet worden, z. B. dürfen Handwerker auf das Schulgelände, Einzelfälle sind jetzt geregelt.

C. Hartmann:

Laut einem pnn-Beitrag sollen SuS am Suttner Gym trotz Quarantäne an den Abi-Prüfungen teilgenommen haben.

Dr. Gnad:

- kann nur Vermutungen äußern, Herrn Dörnbrack ist zuständig
- es gab eine Lösung in Absprache mit dem Gesundheitsamt,
- stellt sich die Frage, ob das im Land einheitlich geregelt wird,
- bisher entscheiden die Gesundheitsämter unterschiedlich,
- es gibt eine weitere Schule, wo das nicht so entschieden wurde – es entsteht ein Ungleichgewicht.

M. Schubert:

- eine Klage eines Elternteils ist nicht bekannt,
- örtliche Gesundheitsbehörde entscheidet über Quarantänemaßnahme.

Chr. Bruhn:

Vor dem Hintergrund, dass es jetzt eine Teststrategie gibt, wie sieht denn die Strategie für die 11. und 12. Klassen aus, diese wieder in die Schulen zu lassen?

Dr. Gnad:

- es liegen noch keine Erkenntnisse vor,
- gibt die Rückmeldungen und Wünsche auch weiter,
- die Eindämmungsverordnung gibt die Richtlinie vor.

Chr. Bruhn:

Gibt es da keinen Spielraum?

Dr. Gnadt:

- wünschen sich Spielräume, aber die Eindämmungsverordnung ist klar.

M. Schubert:

- Ab einer Inzidenz von 100 wird für Schulen und Hochschulen Wechselunterricht verpflichtend - ab einer Inzidenz von 165 Distanzunterricht.

B. z. Sodingen:

Die Definition für Abschlussklassen in den jeweiligen Schulgesetzen ist unterschiedlich.

St. Schuster:

Plädiert dafür, dass die LubKs wieder an die Schulen dürfen!

N. Aabel:

- sobald das Bundesgesetz vorliegt, wird die aktuelle Eindämmungsverordnung angepasst.

Dr. Gnadt:

- Verweis auf Eindämmungsverordnung.

N. Aabel:

- Wird die Themen LubK, 11. und 12. in einer Telko am 22.04.21 mit MBS und LSB mitnehmen und aktiv bespielen.

M. Schubert:

- es gibt einen Rechtsrahmen, an denen sich alle orientieren müssen

Markus Kobler bedankt sich bei allen Beteiligten und beendet die Sitzung.

Anlagen

Anlage 1_Schulentwicklungsplan

Anlage 2_Präsentation IKSEP N. Aabel

Anlage 3_Schülerstruktur der Schulen 1. Halbjahr Schuljahr 2020/2021



Landeshauptstadt

Potsdam

Der Oberbürgermeister



Landeshauptstadt

Potsdam

Der Oberbürgermeister

Ergebnisprotokoll

Beratung der Vertreterinnen und Vertreter des Kreisschulbeirats und des Kreiselternrats

Sitzungstermin:	Donnerstag, 10.06.2021
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
Ort, Raum:	Großer Saal im Treffpunkt Freizeit

Anwesend sind:

Vertreterinnen und Vertreter des KER/KSB

Herr Kobler	Sprecher KER
Frau Hagemann-Rentzsch	stellv. Sprecherin KER
Frau Eifrig	KER/KSB
Frau Wodarz	KER
Frau Stoltmann	KER
Herr Ganz	KSB
Herr Sima	KER/KSB
Frau Rost	KER/KSB
Herr Rindfleisch	KER
Frau Pieper	KER
Herr Bruhn	KER
Frau Kubisch	KER/KSB
Frau Erbes	KER/KSB
Herr Schmitt-Knauer	KER/KSB
Frau Hoffmann	KER
Frau Freyse	KSB
Frau Schuster	KER/KSB

Vertreterinnen und Vertreter des Staatlichen Schulamts Brandenburg an der Havel

Frau Kolkmann
Frau Hummel
Herr Dörnbrack

Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt Potsdam

Herr Schubert
Frau Aubel
Herr Jetschmanegg
Herr Richter
Herr Morgenstern-Jehia
Herr Hilbert
Frau Homann

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Aktueller Stand IKSEP
3. KIS-Stand der Projekte
4. Lüftungsanlagen für Schulen
5. IT/Digitalisierung
6. Kostenloses Schülerticket

Protokoll:

zu 1 Begrüßung

Herr Kobler (Sprecher KER) und Herr Schubert (OBM) begrüßen die anwesenden Teilnehmenden der Sitzung.

Nachdem die Sitzung im Jahr 2020 wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste, gab es im Jahr 2021 bereits eine digitale Konferenz und aufgrund der positiven Entwicklung der Inzidenzwerte in der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) nun eine Präsenzveranstaltung.

zu 2 Aktueller Stand IKSEP

Herr Schubert informiert, dass ihm die Umsetzung einer ersten integrierten Kita- und Schulentwicklungsplanung (IKSEP) in der Landeshauptstadt Potsdam sehr am Herzen liege.

Frau Aabel hat diese Aufgabe als zuständige Bildungsbeigeordnete sehr gut angenommen und das integrierte Planungswerk mit einem Umfang von 600 Seiten vorgelegt.

Herr Schubert bedankt sich an dieser Stelle bei Frau Aabel ausdrücklich für die sehr gute Arbeit.

Der aktuelle Vorschlag, der vom Staatlichen Schulamt zur räumlichen Prüfung des OSZ I bezüglich der Planung einer weiterführenden Schule kam, wird gerade geprüft.

Die Einbringung der IKSEP wurde daher von der Stadtverordnetenversammlung (StVV) am 02.06.2021 auf den 23.06.2021 (Sondersitzung) verschoben.

Herr Schubert stellt vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die IKSEP klar, dass es ein gemeinsames Ziel der Verwaltung sei, das Planwerk mit einer breiten Mehrheit zu beschließen.

Herr Schubert verbindet mit der aktuellen Prüfung des neuen Sachverhalts die Hoffnung, dass die Stadtverordneten in einer breiten Zustimmung dem Elternwillen bei der Anwahl der weiterführenden Schulen Rechnung tragen.

Damit kann die Grundlage für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Kita- und Schullandschaft in Potsdam gelegt werden.

Frau Aabel berichtet noch einmal kurz über den langen Planungsprozess, der dem abschließenden Papier zugrunde lag.

Seit Herbst 2020 war sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen in den Gremien unterwegs. Dabei wurden Eltern und Träger intensiv in die Planungsprozesse einbezogen.

Nun gibt es lediglich an einer Stelle bei den weiterführenden Schulen eine Dissens und somit einen Nachschärfungsbedarf.

Frau Aubel stellt die überarbeitete IKSEP nun am 22.06.2021 im Bildungsausschuss und am 23.06.2021 in der StVV- Sondersitzung vor. Ziel ist eine Beschlussfassung zur IKSEP noch vor der Sommerpause, damit die Pause bereits für die Umsetzung genutzt werden kann.

zu 3 KIS- Stand der Projekte

Der KIS-Werkleiter, Herr Richter, gibt anhand einer PowerPoint-Präsentation einen Überblick über den aktuellen Planungs- und Umsetzungsstand von Baumaßnahmen an städtischen Schulen und Sportflächen. Die Präsentation ist im Anhang beigefügt, daher werden im Protokoll keine weiteren Ausführungen gemacht.

Herr Richter informiert, dass die stark gestiegenen Baupreise auch bei den Ausschreibungen für die Landeshauptstadt Potsdam ein Problem darstellen. Unternehmen haben angesichts der steigenden Preise Bedenken sich zu bewerben. Die LHP hat daher eine sogenannte Preisgleitklausel aufgenommen.

Bezogen auf den Digitalpakt für die Schulen teilt Herr Richter mit, dass die LHP aktuell in der Umsetzung im grünen Bereich ist. Aber auch hier ist die Konkurrenz z.B. durch die Nachbarkommunen zu spüren, da der Digitalpakt in allen Kommunen gleichzeitig umgesetzt werden muss.

Fragen der KER/KSB- Vertreter/ Vertreterinnen:

- Im Kirchsteigfeld werden weitere Bauvorhaben geplant (900 Wohnungen). Gibt es Überlegungen der LHP damit auch die Grundschule zu erweitern?

Herr Hilbert teilt dazu mit, dass ein Raumabgleich bereits erfolgt ist und danach kein Anbau erforderlich ist

Frau Hummel kann als zuständige Schulrätin bestätigen, dass z. B. in Drewitz an der Grundschule in den letzten Jahren keine 5 Klassen mehr voll bekommen wurden. Hier gibt es noch Kapazitäten. Ein zusätzlicher Bedarf ist daher nicht gegeben.

- Gefragt wird nach der Möglichkeit der Darstellung der baulichen Planungen an den einzelnen Schulen mit untersetztem Zeitplan.

Herr Richter verweist auf die Internetseite des KIS. Hier ist der Wirtschaftsplan abgebildet. Dort sind detaillierte Planungen nach den Jahresscheiben enthalten.

- Vor drei Jahren wurde für die Pirschheide eine geplante Wohnbebauung angezeigt. Sind hierfür auch Schulen geplant? Wünschenswert wäre die Erweiterung der Montessoripädagogik in der Pirschheide oder im Potsdamer Norden, da der Bedarf in Potsdam eindeutig vorhanden ist.

Herr Schubert teilt zu der Anfrage mit, dass die Wohngebietsplanung in der Pirschheide erst einmal eingefroren ist, da das Land Grundstückseigentümer ist

und eine Klärung noch nicht herbeigeführt werden konnte. Grundsätzlich war aber auch eine zusätzliche Schule vor Ort geplant.

- Erneute Nachfrage: Wird im Potsdamer Norden dennoch die Möglichkeit eröffnet, eine Montessorischule zu entwickeln?

Frau Aubel verweist in ihrer Antwort auf vorhandene Flächenprobleme im Norden. In Neu Fahrland ist mit der Birnenplantage eine Potentialfläche identifiziert. Hier ist erst einmal eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben worden. Weitere konkrete Flächen konnten im Potsdamer Norden noch nicht identifiziert werden.

- Diskutiert wird die Öffnung der Schulhöfe und Sportplätze außerhalb der Schulöffnungszeiten:
Wie wird mit Vandalismus auf den Flächen umgegangen und mit der erforderlichen Reinigung vor dem morgendlichen Schulstart? Soll der Hausmeister hier tätig werden?

Herr Richter führt dazu aus, dass die Doppelnutzung von schulischen Anlagen über die Schulzeit hinaus für Kinder immer wichtiger wird. Durch den KIS oder durch die Hinzuziehung von Drittkräften wird sichergestellt, dass die Flächen vor Schulbeginn wieder sauber sind.

Sofern die Nutzung der Anlage sachgerecht erfolgt, werden Reparaturen eher nicht erforderlich sein. Leider wurden die Plätze aber auch schon als Grillplatz missbraucht, dies führte z.B. zu erheblichen Verletzungen des Kunstrasens. Zum Glück ist dies bisher nur sehr selten.

zu 4 Luftfilteranlagen für Schulen

Herr Richter informiert darüber, dass es eine Richtlinie des Bundes zur Förderung des Umbaus von Bestandsschulobjekten mit Luftfilteranlagen gibt.

Vor wenigen Tagen wurde die Richtlinie erweitert. Nun ist die Anwendung der Richtlinie auch im Neubau möglich. Die Richtlinie wurde von der LHP bisher nicht genutzt, da es hierbei lediglich um die Förderung des Einbaus stationärer Geräte und nicht um die Nutzung mobiler Geräte geht. Ein nachträglicher Einbau in Einrichtungen ist immer mit erheblichen Eingriffen in die Bausubstanz verbunden. Teilweise befinden sich Schulen in denkmalgeschützten Gebäuden.

Eine kurzfristige Lösung für den Schulalltag ab dem nächsten Schuljahr ist damit nicht gegeben.

Herr Richter informiert weiter, dass die LHP für ihre Entscheidung externe Expertisen herangezogen hat.

Eine pauschale Lösung, etwa ein Filter pro Raum, ist ohnehin nicht zielführend. Die Effektivität der Filteranlagen ist auch immer von den jeweiligen räumlichen Gegebenheiten abhängig.

Fragen der KER/KSB Vertreter/ Vertreterinnen:

- Wie hoch sind die erforderlichen Investitionen?

Herr Richter kann die Aussagen nicht verallgemeinern. Auch hier kommt es auf das einzelne Objekt an. Förderungen sind auf 500.000,00 Euro begrenzt.

Dies reicht in der Praxis bei weitem nicht aus. Bei Schulobjekten kann es zu Bedarfen bis zu mehreren Millionen Euro kommen.

- Ist die LHP angesichts einer noch andauernden Pandemie in der Lage eigene unabhängige Projekte für die Schulen zu entwickeln?

Herr Richter verweist in diesem Zusammenhang auf die schnelle und pragmatische Lösung der LHP. So hat der Fachbereich Bildung, Jugend und Sport für alle Räume (Schule und Kita) bereits 4.500 CO 2- Ampeln gekauft. Diese sollen zum Luftaustausch durch regelmäßiges Lüften animieren. Vergleichsweise würden für mobile Filteranlage bei gleicher Anzahl zweistellige Millionenbeträge erforderlich.

zu 5 IT

Auf Wunsch der Vertreterinnen und Vertreter des KER/KSB gibt Herr Morgenstern-Jehia als zuständiger Fachbereichsleiter E-Government der LHP einen ausführlichen Bericht zum Sachstand der Schul-IT. Die ausführliche PowerPoint- Präsentation ist im Anhang beigefügt, auf eine ausführliche Darstellung des Vortrags wird daher im Protokoll verzichtet.

Herr Morgenstern-Jehia nimmt in seinem Vortrag Bezug auf:

- den aktuellen Stand der schulischen Medienentwicklungsplanung sowie Förderprogramme
- W-Lan und Breitbandausbau an den Schulen der LHP
- Den Schul-Support
- Microsoft Teams
- Prioritäten für das Schuljahr 2020/ 2022

Fragen der KER/KSB Vertreter/ Vertreterinnen:

- Können Fördervereine von Kitas und Schulen die Einrichtungen von WLAN an Schulen befördern, wenn es Schulen selbst nicht können/dürfen?
Würde die LHP ein solches Vorgehen unterstützen?

Herr Morgenstern-Jehia teilt mit, dass die Zuständigkeit für die IT- Sicherheit bei der LHP liegt. Das Thema sowie die dazu erforderlichen Rechte können nicht an die Fördervereine abgetreten werden. Die Absicherung der Schulen mit Netzwerken ist Aufgabe des Schulträgers.

- Schülerinnen und Schüler wünschen sich ein offenes WLAN an den Schulen. Wann wird dies umgesetzt?

Herr Morgenstern-Jehia informiert, dass die LHP das Thema aktiv bearbeitet. Um sich jedoch einen schulischen Account einrichten zu können, bedarf es eines Mindestmaßes an Bandbreite. Das Berta- von-Suttner-Gymnasium ist dafür ein gutes Beispiel. Hier können Lehrende und Lernende das offene WLAN-Netz bereits nutzen.

Nach dem Prinzip der logischen Trennung von Netzen kann man verschiedenen WLAN-Netze an den Schulen zur Verfügung stellen, dass muss mit den Schulen besprochen werden.

- Werden diese Voraussetzungen auch bei der Planung und der Inbetriebnahme neuer Schulen berücksichtigt, auch wenn sie noch nicht im Digitalpakt beteiligt waren?

Herr Morgenstern-Jehia bestätigt, dass es mit betrachtet und mit geplant wird. Dies erfolgt in Kooperation mit dem KIS.

Im Juli bekommen die einzelnen Schulen ein Schreiben, was für sie speziell in welchem Zeitrahmen geplant ist.

zu 6 **Kostenloses Schülerticket**

Der Oberbürgermeister, Mike Schubert, erhielt im Vorfeld der heutigen Veranstaltung folgende Anfrage:

Die LHP setzt sich für eine sozialgerechte, nachhaltige, zukunfts- und bürgerorientierte Entwicklung der Stadt ein.

Dabei unterstützt sie die eigenen Mitarbeitenden mit einem Zuschuss für das VBB-Umwelt-Firmenticket.

Wann sieht sich die LHP in der Lage auch die Schülerinnen und Schüler beim Schülerticket zu unterstützen bzw. ein kostenfreies Schülerticket zur Verfügung zu stellen bzw. zu finanzieren?

In Vertretung des Oberbürgermeisters wurde die Antwort durch Frau Aubel gegeben.

Es ist richtig, dass die Landeshauptstadt Potsdam und der VIP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH einen Rahmenvertrag für das VBB-Firmenticket unterzeichnet haben.

Die Landeshauptstadt unterstützt das Angebot und bietet den Mitarbeitenden ein kostenloses Firmenticket für den Tarifbereich Potsdam AB an.

Im regionalen Umfeld Potsdams leistet die Stadtverwaltung mit der Einführung des neuen VBB-Firmentickets somit einen Beitrag für die Einhaltung der Klimaschutzziele und kann gleichzeitig im Wettbewerb der Arbeitgeber um qualifizierte neue Kolleginnen und Kollegen punkten.

Dies ist angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels ein nicht unerheblicher Beitrag zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber.

Die Landeshauptstadt Potsdam will damit auch ein Zeichen setzen, dass sich andere Firmen in Potsdam und Umgebung dem Angebot des Verkehrsverbundes anschließen und somit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Mit den im Juni 2020 abgeschlossenen Erörterungen zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der AG Bürgerticket wurde unter anderem auch die Einführung eines kostenlosen Schüler- und Azubi-Ticket betrachtet.

Seitens der Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH (ViP) und der Verwaltung wurde dabei abgeschätzt, dass die zusätzlichen Kosten für ein derartiges Angebot im Tarifgebiet Potsdam AB bei etwa 5,7 Mio. € pro Jahr liegen.

Damit wurde deutlich, dass eine Finanzierung dieses Angebots durch die Landeshauptstadt Potsdam nicht darstellbar ist.

Des Weiteren ist zu beachten, dass die Aufgabenträger gemäß des ÖPNV Gesetzes (§ 5 Abs. 2) des Landes Brandenburg dazu verpflichtet sind, einheitliche Beförderungstarife im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) anzuwenden.

Insellösungen nur für Potsdam sind daher nicht möglich, sondern können nur innerhalb des VBB erfolgen.

Aufbauend auf diesen Rahmenbedingungen wurde das Thema der Schülerbeförderung auch in die gemeinsamen Gremien innerhalb des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg (VBB) hineingetragen.

Das Land Brandenburg hat den VBB am 7. April 2020 damit beauftragt, tarifliche Verbesserungen und Vereinfachungen für Schülerinnen und Schüler im Land Brandenburg zu prüfen.

Dies erfolgt nun in einer verbundinternen Arbeitsgruppe, bei der sowohl die Landeshauptstadt Potsdam als Aufgabenträger als auch der ViP als Verkehrsunternehmen mitarbeiten.

In der Arbeitsgruppe werden gerade verschiedene Vorschläge zur Umsetzung geprüft.

Die Ergebnisse dieser Prüfung im Rahmen der Arbeitsgruppe sollen Ende 2021 vorliegen.

Herr Kobler, dem der OBM bereits in der Veranstaltung für seine jahrelange Arbeit als Sprecher des Kreiselterrates gedankt hat, nutzt die Gelegenheit, sich selbst von allen Anwesenden zu verabschieden.

Herr Kobler war seit dem Schuljahr 2005/2006 Sprecher des KER.

Frau Aubel dankt stellvertretend allen Teilnehmenden für Ihre Unterstützung in den schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie.

Frau Aubel informiert, dass die Stelle der Fachbereichsleitung Bildung, Jugend und Sport ab Herbst 2021 wieder besetzt ist. Frau Annegret Lauffer und Herr Robert Pfeiffer werden die umfangreichen Aufgaben in einer Doppelspitze umsetzen.

F. d. R. Nicole Dörnbrack,
Protokollantin und Referentin im Büro des Oberbürgermeisters

Anlagen

- Präsentationen zu den Tagesordnungspunkten 3 und 5

PROTOKOLL der Sitzung des Kreiselternrats Potsdam

Datum: 07.10.2021
Beginn: 18.30 Uhr
Ende: ca. 21.30 Uhr
Ort: Humboldt Gymnasium

Leitung der Sitzung: Sabine Hummel (Staatl. Schulamt BRB)
Gast: Markus Kobler (Wahlleitung)

Protokoll: A. Hagemann-Rentzsch

Tagesordnung:

TOP 1 Vorstellung der Mitglieder des Kreiselternrates
TOP 2 Grundsätze der Gremienarbeit
TOP 3: Aufgaben der Mitwirkungsgremien
TOP 4: Wahlen
TOP 5: Sonstiges

TOP 1 - 3 & 5 wurden nicht protokolliert

TOP 4 Wahlen

Kreiselternrat (KER)

Vorsitzende:

Hagemann-Rentzsch, Annett (GrS im Kirchsteigfeld)

Stellvertreter*innen:

Weckert-Mattern, Jürgen (Waldstadtgrundschule)

Ballwanz, Mandy (Leibniz Gymnasium)

Bruhn, Paul (Humboldt Gymnasium)

Landeselternrat (LER)

Mitglieder:

Krütze, Jan (Einstein Gymnasium)

Dommisch, Nicole (Lenné-Gesamtschule)

Stellvertreterinnen:

Rost, Sophia (Zeppelin Grundschule)

Ballwanz, Mandy (Leibniz Gymnasium)

Kreisschulbeirat (KSB):

Mitglieder:

Erbes, Yvonne (Helmholtz Gymnasium)
Hagemann-Rentzsch, Annett (GrS im Kirchsteigfeld)
Schmitt-Knauer, Walter (Karl-Foerster-GrS)
Hoffmann, Eileen (GrS am Jungfernsee)
Weckert-Mattern, Jürgen (Waldstadt GrS)
Beßler, Patrick (Leonardo-da-Vinci GS)
Rosner, Ulf (Schulzentrum am Stern)
Theuerkauf, Mareen (GrS Bruno H. Bürgel)

Stellvertreter*innen:

Stagge, Manuela (Theodor-Fontane-OS)
Carral-Linares, Thomas (GS am Schilfhof)
Pieper, Silke (Montessori OS)
Hanschke, Dana (Schule am Schloss)
Ballwanz, Mandy (Leibniz Gymnasium)
Soheam, Anja (GrS Bornstedter Feld)
Hasenstein, Christine (Steuben GS)
Scharsich, Christina (Gerhart-Hauptmann-GrS)

KIS-Werksausschuss

Mitglied:

Soheam, Anja (GrS Bornstedter Feld)

Stellvertreterin:

Ballwanz, Mandy (Leibniz Gymnasium)

Jugendhilfeausschuss

Mitglied:

Stagge, Manuela (Theodor-Fontane-OS)

Stellvertreterin:

Pieper, Silke (Montessori OS)

Nächste Sitzung

Mögliche Themen: Digitalpakt Schule
Termin: noch offen

Annett Hagemann-Rentzsch
Sprecherin KER

Mandy Ballwanz
stellv. Sprecherin KER

Jürgen Weckert-Mattern
stellv. Sprecher KER

Paul Bruhn
stellv. Sprecher KER

Kreiselternrat Potsdam

E-Mail: ker.potsdam@gmail.com | Homepage: <http://www.ker-potsdam.de/>

PROTOKOLL der Sitzung des Kreiselternrats Potsdam

Datum: 10.11.2021
Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 21.00 Uhr
Ort: Rosa-Luxemburg-Grundschule

Gäste: Sabine Hummel (Staatl. Schulamt BRB, Schulrätin)
Thomas Morgenstern-Jehia (LHP, FB-Leiter E-Government)
Thomas Büchner (ILB, Referatsleiter)
Ingrid Mattern (ILB, Pressesprecherin)
Dorothea Kerkow (Rosa-Luxemburg-Grundschule, Schulleiterin)

Protokoll: Paul Christian Bruhn

Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung /Bestätigung Protokoll Sitzung vom 07.10.2021
TOP 2 kurze Vorstellung der Rosa-Luxemburg-Grundschule (Frau Kerkow)
TOP 3: Digitalpakt Schule (Hr. Büchner, Hr. Morgenstern-Jehia)
TOP 4: Bericht aus den Gremien
TOP 5: Sonstiges

TOP 1

Begrüßung durch die KER-Sprecherin Annett Hagemann-Rentzsch. Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung mit zwei Änderungen hinsichtlich der Namen der neu gewählten stellvertretenden Sprecher des KER (keine Gegenstimme, eine Enthaltung).

TOP 2

Die Schulleiterin Frau Dorothea Kerkow stellt die Schule vor, diese ist recht groß (vierzünftig) mit 550 SuS und ca. 50 Kolleg:innen. Es ist eine Schule für gemeinsames Lernen, inklusiv und dank Fahrstuhl auch für Kinder mit entsprechenden Einschränkungen geeignet. Sie bietet Flex-Klassen an, neben dem Halbtagsangebot der Schule befindet sich auch ein Hort im gleichen Gebäude.

TOP 3

Herr Thomas Büchner (ILB) wollte zunächst einige Missverständnisse aus dem Weg räumen in Bezug auf den Digitalpakt und die Rolle der ILB. Der Digitalpakt I speist sich aus 5 Mrd. € DDR-Sondervermögen und wurde auf die Bundesländer entsprechend den Bevölkerungszahlen aufgeteilt.

Für das Land Brandenburg mit einem dreiprozentigen Anteil an der Bevölkerung Deutschlands stehen somit rund 150 Mio. € zur Verfügung, die als Zuschuss gewährt werden (10% Eigenanteil). Die aus einer

Verwaltungsvereinbarung hervorgegangene Richtlinie zum Digitalpakt vom 19. Mai 2019 enthält als Anlage alle rund 350 Schulträger im Land Brandenburg mit ihren rund 900 Schulen als Adressat des Förderprogramms. Das schließt das Budget einzelner Schulen mit ein. Die ILB ist als Geschäftsbesorger eingesetzt und nimmt die Anträge der Schulträger entgegen, die wiederum für ihre Schulen die Anträge stellen (Anträge können mehrere Schulen umfassen). Die Antragstellung ist seit dem 1. September 2019 möglich, aktuell wurden 799 Anträge gestellt und davon 510 mit einem Volumen von gesamt 88,5 Mio. € bewilligt (Stand 8. November 2021). Die schleppende Umsetzung ist unter anderem durch die pandemisch bedingte Knappheit auf dem Weltmarkt zu erklären, wodurch eine niedrige Auszahlungsquote entsteht.

Herr Thomas Morgenstern-Jehia (LHP) ergänzt, dass die Landeshauptstadt Potsdam als Träger der 46 öffentlichen Schulen die Anträge fristgerecht im vierten Quartal 2020 eingereicht hat. Die seit Öffnung der Antragsphase verstrichene Zeit ist hauptsächlich mit der Bedarfsermittlung und Einschränkungen durch die Pandemie zu erklären. Anhand der von den Schulen eingereichten Medienentwicklungspläne wurde ein Bedarf von rund 15,7 Mio. € ermittelt. Davon können rund 8,6 Mio. € durch den Digitalpakt und zwei weitere Förderprogramme abgedeckt werden, die restlichen Mittel müssen aus dem Haushalt der LHP kommen. Daher wurde im Anschluss an die Bedarfsermittlung eine Priorisierung der Bedarfe vorgenommen. Dazu wurden Maßnahmen identifiziert, die schnell umsetzbar sind und einen hohen Nutzen bringen. Dabei beachtete die LHP auch die durch Schulen angegebenen Priorisierungen und bevorzugte Infrastrukturmaßnahmen, die die Basis für den Einsatz digitaler Endgeräte bilden.

In der Beschaffung sind 5700 iPads geplant, von denen bereits ca. 2500 an die Schulen verteilt wurden und im Einsatz sind. Auch hier gab und gibt es Lieferschwierigkeiten und es kommt zu Verzögerungen von vier bis sechs Monaten. Die LHP ist Mitglied einer Einkaufsgenossenschaft, um durch großvolumige Bestellungen Kosten einsparen zu können.

Wegen steigender Preise auf dem Weltmarkt sind keine Neuanträge zu stellen, die LHP stellt einen Mehrkostenantrag bei der ILB (primär zu informativen Zwecken). Die Mehrkosten trägt die LHP als Schulträger. Aufgrund der großen Volumina müssen die Ausschreibungen europaweit erfolgen und dauern im Schnitt bis zu sechs Monate. Vergeben wurden bereits Aufträge über Netzwerkgeräte (Juni 2021) und Beamer (September 2021), für das erste Quartal 2022 wird der Vergabe für Notebooks und Server erwartet.

Bezüglich der IT-Administration wurde ein Ticketsystem ausgeschrieben, an das ein Dienstleister angeschlossen ist. Der Zuschlag ist für das zweite Quartal 2022 geplant, so dass das System nach einer sechsmonatigen Einarbeitungszeit zum Ende des Jahres 2022 voll einsatzfähig sein soll.

Der Wunsch nach einer detaillierten, schulgenau aufgeschlüsselten Übersicht bezüglich der Bedarfe, bewilligten Gelder und Aufteilung nach Förder- und Haushaltsmitteln wurde abgelehnt mit der Begründung, dass die Stadtverordnetenversammlung sich darauf geeinigt hat, nur pro Schultyp aggregierte Daten an die Öffentlichkeit zu geben.

Es wurde einstimmig beschlossen, vom Auskunftsrecht des KER Gebrauch zu machen und Akteneinsicht zu fordern. Dazu sollen die gewünschten Daten formuliert werden.

TOP 4

Landeselternrat (LER): Letzte Sitzung fand am 6. November 2021 statt, es fanden hauptsächlich Wahlen statt. Alter und neuer Sprecher ist René Mertens. Markus Kobler (ehemaliger Sprecher des KER) wurde zu einem Vertreter (für Gesamtschulen) in den Bundeselternrat gewählt. Die nächste Sitzung findet am 4. Dezember 2021 statt, gewünschte Themen sollen an die Sprecherin des KER gerichtet werden, mögliche Ideen umfassen bereits den nächsten Zweijahresplan, die Lernmittelverordnung, Gesundheitsfachkräfte an den Schulen, Digitalisierung und psychologische Betreuung.

Kreiselternrat Potsdam

E-Mail: ker.potsdam@gmail.com | Homepage: <http://www.ker-potsdam.de/>

Kreisschulbeirat (KSB): Es fand die konstituierende Sitzung statt. Als neuer Sprecher wurde Patrick Beßler (KER) gewählt; seine Stellvertretung übernehmen Franka Herold (KLR) und Erik Lindemann (KSR).

Bundeselternrat (BER): Der BER tagt am Wochenende vom 13. November 2021.

Frau Hummel berichtet von einer möglicherweise ungültigen Wahl in einer Schule. Der Termin der Elternkonferenz war nicht an alle Eltern kommuniziert worden und somit hatte ein Kandidat/eine Kandidatin nicht die Möglichkeit erhalten, sich für den KER zur Wahl zu stellen. Frau Hummel wird die Thematik noch einmal mit in die Schulleiterkonferenz nehmen; bittet aber auch die KER-Mitglieder das Thema in den Elternkonferenzen aufzugreifen.

Anlagen

1. Auszug aus dem ILB-internen Newsletter
2. Präsentation T. Morgenstern-Jehia (Anm. siehe S. 5 d. Protokolls)
3. Antrag auf Akteneinsicht

Annett Hagemann-Rentzsch
Sprecherin KER

Mandy Ballwanz
stellv. Sprecherin KER

Jürgen Weckert-Mattern
stellv. Sprecher KER

Paul Bruhn
stellv. Sprecher KER

abgestimmt